

## Das POKAL-Kolleg

Prädiktoren und Klinische Ergebnisse bei depressiven Erkrankungen in der hausärztlichen Versorgung (POKAL, DFG GRK 2621)

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Graduiertenkolleg ging 2021 mit einer Laufzeit von zunächst 4,5 Jahren an den Start. Es richtet sich an den exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs, Ärztinnen und Ärzte sowie Fachkräfte unter anderem aus den Bereichen Allgemeinmedizin, Pharmazie, Psychologie, öffentliche Gesundheit und Informatik.

Im POKAL-Kolleg werden innovative Ansätze für die Diagnostik und Behandlung von Depressionen erforscht und entwickelt. Durch den gezielten Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die haus- und allgemeinärztliche Krankenversorgung und die Qualifizierung von Spezialisten, die Forschungswissen mit klinischer Qualifikation vereinen (Clinician Scientists), will das POKAL-Kolleg zudem dazu beitragen, die diagnostische und therapeutische Behandlungsqualität von Menschen mit Depressionen nachhaltig zu steigern. Der Auf- und Ausbau des interdisziplinären und interprofessionellen Dialogs, die forschungsbasierte Erweiterung diagnostischer und therapeutischer Kontexte sowie Forschungen zur systematischen Einbeziehung der Angehörigen von Betroffenen stehen dabei besonders im Fokus.

„Das Forschungskolleg verknüpft in einem neuartigen und umfassenden Ansatz synergistisch allgemeinmedizinische, psychiatrische, psychologische, psychosomatische, psychometrische und informationstechnologische Expertise.“

Prof. Dr. med. Jochen Gensichen,  
Sprecher POKAL-Kolleg

Das POKAL-Kolleg ist ein bundesweit einzigartiges allgemeinmedizinisches Graduiertenkolleg der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und der Technischen Universität München (TUM). Die Vorlesungsreihe „Depression im Dialog“ findet per Zoom statt und richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, medizinische Fachkräfte, Forschende sowie von Depressionen Betroffene, ihre Angehörigen und Interessierte. Im Anschluss an die Vorträge bieten sich Möglichkeiten zu interdisziplinärem Austausch, Fragen und zum Dialog.

### Anmeldung

Sie erhalten den Zoom-Link per Mail an [GRK2621@med.uni-muenchen.de](mailto:GRK2621@med.uni-muenchen.de)

### Weitere Informationen

POKAL-Kolleg  
Dr. Kirsten Lochbühler  
LMU Klinikum  
Institut für Allgemeinmedizin  
Nußbaumstraße 5  
80336 München  
Telefon: 089-4400-55419  
Fax: 089-4400-53520

[www.pokal-kolleg.de](http://www.pokal-kolleg.de)

### Gefördert von



Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



## DEPRESSION IM DIALOG

Zusammenhänge verstehen –  
Zusammenarbeit verändern



### Online-Vorlesungsreihe für Fachleute und Interessierte



Technische Universität München



## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Betroffene, Angehörige und Interessierte,

Depressionen sind weit verbreitet. Studien zeigen, dass rund 15 Prozent der Bevölkerung in Deutschland mindestens einmal in ihrem Leben hiervon betroffen sind. Wiederum 15 Prozent der an einer schweren Depression Erkrankten begehen Suizid. Dennoch sind die Schwere und mögliche Folgen von Depressionen im öffentlichen Bewusstsein nach wie vor zu wenig präsent. Eine alarmierende Erkenntnis, zumal mit stetig steigender Lebenserwartung auch die Anzahl älterer Menschen zunimmt, die gleichzeitig zu körperlichen Beschwerden auch von psychischen Erkrankungen und Depressionen betroffen sind und besonders komplexe diagnostische und therapeutische Behandlungskonzepte benötigen.

Über die Hälfte der an einer Depression Erkrankten in Deutschland werden ausschließlich von ihrer Hausärztin oder ihrem Hausarzt behandelt. Eine zügige und präzise Diagnose ist dabei mitentscheidend für den therapeutischen Erfolg. Im Fall einer depressiven Erkrankung wird dies durch die Verschiedenheit der Symptome, die sich oft nur schwer voneinander abgrenzen lassen, erheblich erschwert. So werden psychische Erkrankungen nicht selten durch somatische Mehrfachleiden maskiert, zugleich können Depressionen die Verläufe von chronisch-somatischen Erkrankungen maßgeblich beeinflussen.

Mit unserer Vorlesungsreihe wollen wir neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus erster Hand in die Praxis tragen und den interdisziplinären Dialog aller einschlägigen Fachdisziplinen fördern: Zur Diagnose und Behandlung von Depressionen, zu möglichen Arzneimittelinteraktionen und speziellen Erfordernissen der Medikation von Komorbiditäten und vielem mehr.

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

## Vorlesungen per ZOOM Beginn jeweils um 13:30 Uhr

**Mittwoch,  
11.01.2023**

**Prof. Dr. Dr. Katharina Domschke**  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Universitätsklinikum Freiburg

**Angsterkrankungen: Woher kommen sie?  
Wie erkenne ich sie? Was hilft?**  
Diagnostik, Ätiologie und Therapie im Fokus

**Mittwoch,  
13.09.2023**

**Prof. Dr. Peter Falkai**  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Klinikum der Universität München

**Wie gelähmt oder einfach zum Davon-  
laufen?**  
Zur Sporttherapie bei psychischen  
Erkrankungen: Erkenntnisse, Heraus-  
forderungen und Chancen

**Mittwoch,  
12.04.2023**

**Dr. Sarah Schäfer**  
Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR)

**Was erhält unsere psychische Gesundheit?**  
Psychische Herausforderungen meistern,  
Belastungssituationen standhalten, Krisen  
erfolgreich bewältigen: Zu Resilienzfaktoren  
in verschiedenen Lebensphasen

**Mittwoch,  
22.11.2023**

**Prof. Dr. Pim Cuijpers**  
Department of Clinical, Neuro and Deve-  
lopmental Psychology, Vrije Universiteit  
Amsterdam

**Better care right from the start?**  
Psychological treatment of depression in  
primary care: possibilities and challenges